Sonnabend, 2. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7170. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 1. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt eine Besprechung der Verfügung des Cultusministers betreffend den Religionsunterricht mit den Worten: In dem ernsten Kampfe des Staates gegen die hierarchischen Bestrebungen, welche dem Recht wie dem Gewissen der deutschen Nation Gewalt anthun, ist durch diesen Zwischenfall nichts geändert, und schon die nächste Zukunft dürfte dafür unzweideutige Beweise bringen. Die Staatsregierung wird nach wie vor mit unerschütterlicher Festigkeit die ultramontanen Uebergriffe abzuwehren und namentlich gegen das Verfahren der katholischen Bischöfe einzuschreiten haben, welche durch Handhabung des großen Kirchenbannes etwa in die vom Staate zu schützenden bürgerlichen Verhältnisse störend eingreifen.

Angekommen 1. März, 8½ Uhr Abends.

Wien, 1. März. Die Nationalbank hat den Wechseldiscont auf 5 pCt. herabgesetzt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 29. Febr. Graf Chambord ist, wie hier verlautet, von Dortrecht bereits wieder abgereist und hat sich mit seinem Gefolge nach Breda begeben.

Paris, 29. Febr. Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge war das Gerücht von einer bevorstehenden Anleihe auf der Börse verbreitet, indeß würde das fragliche Anleiheproject voraussichtlich erst nach Ablauf einiger Zeit der Nationalversammlung unterbreitet werden. Derselben Quelle entstammt die Nachricht, daß eine prononcirte Annäherung zwischen Thiers und dem rechten Centrum stattgefunden habe.

Bern, 29. Febr. Der Nationalrath hat auch bezüglich der Competenz des Bundesgerichtes als letzter Instanz bei Verletzung von Bundesgesetzen, Staatsverträgen und Concordaten dem abweichenden Beschlusse des Ständeraths nachgegeben und ist dem Beschlusse des Letzteren beigetreten, daß es der Bundesgesetzgebung vorbehalten werden soll, für noch andere als die in der Bundesverfassung bereits bezeichneten Fälle, die Competenz des Bundesgerichtes eintreten zu lassen.

Deutschland.

✻ Berlin, 29. Febr. Der heutige „Reichsanzeiger“ bringt das vor Kurzem angekündigte Ministerialrescript über den Religionsunterricht in den höheren Schulen, durch das die in Folge der katholischen Bewegung entstandenen Schwierigkeiten, wie sie speziell beim Braunsberger Gymnasium hervorgetreten sind, beseitigt werden sollen. Die wesentlichen Bestimmungen dieser neuen Verordnung sind: „1) In den höheren Lehranstalten ist hinfort die Dispensation vom Religionsunterricht zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird. 2) Die Eltern und Vormünder, welche die Dispensation für ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen wünschen, haben in dieser Beziehung ihre Anträge mit Angabe, von wem der Religionsunterricht außerhalb der Schule ertheilt werden soll, an das K. Provinzial-Schulcollegium oder die K. Regierung zu richten, unter deren Aufsicht die betreffende Anstalt steht. 3) Die genannten Aufsichtsbehörden haben darüber zu befinden, ob der für den Religionsunterricht der Schule nachgewiesene Ersatz genügend ist. Ein von einem ordinirten Geistlichen oder qualifizirten Lehrer ertheilter, der betreffenden Confession entsprechender Unterricht wird in der Regel dafür angesehen werden können. 4) Während der Zeit ihres Confirmandenunterrichts sind die Schüler höherer Lehranstalten nicht genöthigt, an dem daneben bestehenden Religionsunterricht derselben theilzunehmen. — An der Zugehörigkeit der religiösen Unterweisung zu der gesammten Aufgabe der höheren Lehranstalten, sowie an dem Lehrziel des Religionsunterrichts derselben wird durch vorstehende Bestimmungen nichts geändert. Diejenigen Schüler, welchen die Dispensation zugestanden worden ist, haben deshalb, wenn sie sich der Abiturienten-Prüfung unterziehen, auch in dieser Hinsicht den allgemeinen Anforderungen zu genügen; es finden darin die für die Extraneer bei der Prüfung geltenden Bestimmungen auf sie Anwendung.“ Der Cultusminister erkennt es im Eingange der Verordnung an, daß eine definitive Erledigung dieser Angelegenheit erst im Zusammenhange mit dem in Aussicht stehenden Unterrichtsgesetz erfolgen werde. Wir haben das Rescript also nur als eine provisorische Maßregel anzusehen, wie sie die dringenden vorliegenden Umstände nothwendig gemacht. Und als solche wird sie nur zu billigen sein. Denn es ist schließlich auch den neukatholischen Anhängern der Unfehlbarkeit nicht das Recht zu bestreiten, was allen übrigen Confessionen gewährt ist: ihre Kinder in ihrer Religionsmeinung unterweisen zu lassen. Denn neu ist die Dispensation vom Religionsunterricht der öffentlichen Unterrichtsanstalten nicht; den jüdischen Kindern ist sie längst gewährt und den dissidentischen durch Rescript des Ministers v. Bethmann-Hollweg von 1859 zugestanden worden. Gewiß, zu billigen ist es, daß die Confirmanden ohne Weiteres von den Religionsstunden in der Klasse dispensirt werden können. Auch das galt früher als selbstverständlich und die Directoren verlegten den Religionsunterricht in den betreffenden Klassen auf die Stunden, in denen die Confirmanden zum Religionsunterricht bei ihren Geistlichen entlassen wurden. Erst Herr von Mühler verordnete, daß dies aufhören sollte, d. h. daß also die Confirmanden auch noch wöchentlich zwei Religionsstunden in der Klasse hatten, dagegen zwei wissenschaftliche Stunden versäumen mußten. Am wenigsten Beifall wird der letzte Absatz des Rescripts finden, der zum Theil wieder zurücknimmt, oder doch unklar macht, was die vorausgehenden vier Punkte verordnen. Es hat auch erst die frömmelnde Richtung, welche seit einigen Decennien von unserer Unterrichtsgesetzgebung Besitz genommen hat, die „Religion“ zum Gegenstande der Abgangsprüfung gemacht. Warum beseitigt man nicht auch diese verkehrte Einrichtung, da bei der Prüfung eines außerhalb der Schule in der Religion unterrichteten Abiturienten — wenn man an die Differenzen zwischen dem Alt- und Neukatholicismus denkt — doch genau dieselben Schwierigkeiten entstehen müssen, wie bei dem Religionsunterricht selbst. Wenn man die Confirmanden dispensiren kann, dann könnte man auch füglicher die Confirmirten dispensiren; zumal die noch immer geltende Bestimmung des Allg. Landrechts Jedem, der das 14. Lebensjahr zurückgelegt hat, die Wahl der Confession selbst überläßt.

— Dem Bundesrathe ist der Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend die Entschädigung der Inhaber verkäuflicher Stellen des Justizdienstes in Elsaß und Lothringen. Der „Correspondenz Stern“ zufolge soll die zu gewährende Entschädigung 20 Millionen Francs betragen, wofür vierprozentige Obligationen von der Landeskasse ausgegeben werden. Entschädigung wird zu zwei Dritteln des von der Commission abgeschätzten Werthes selbst denen gewährt, welche im Disciplinarwege entsetzt wurden oder ihr Amt freiwillig niederlegten.

— Kürzlich ging das Gerücht durch die Zeitungen, daß wegen der Posener Affaire eine Spannung zwischen dem Grafen Eulenburg und seinen Collegen im Ministerium eingetreten sei. Die „N. Allg. Ztg.“ versichert nun officiös, daß „keine Dissense im Staatsministerium“ vorhanden sind.

* Das erste Fallissement der neuesten Schwindelperiode macht viel von sich reden. Am Mittwoch las man am schwarzen Brett der Börse, daß der Liquidationsverein Hrn. Alb. Borchard ausgeschlossen habe und sich mit der Regulirung seiner Februar-Engagements nicht befasse. Borchard, dessen Vermögen auf 50—100,000 Rℓ geschätzt wird, hatte zu diesem Ultimo sich in Speculationen engagirt, bei denen die Differenzen, die er zu zahlen hat, auf gegen ½ Million berechnet werden.

Posen, 29. Febr. **Nachdem erst vor Kurzem hier ein erbitterter Kampf zwischen polnischen und deutschen Schülern stattgefunden, wobei sogar mit Terzerolen geschossen wurde, haben vorgestern Nachmittags wiederum ganz ähnliche Scenen gespielt, bei denen mit großer Erbitterung gekämpft und gleichzeitig mit Terzerolen geschossen wurde. Doch schritten die Polizeibeamten alsbald ein, verhafteten mehrere der Jungen und führten dieselben den Eltern zur Bestrafung zu.**

Baden-Baden, 26. Februar. Die Königin von England wird demnächst einen vierzehntägigen Aufenthalt hier nehmen. So eben wurde für sie die Villa Delmar für die Zeit vom 29. März bis 15. April gemiethet. Sie besucht ihre Stiefschwester, die verwittwete Prinzessin von Hohenlohe, und auch ihr Anverwandter, der Herzog von Augustenburg, hat hier schon im französischen Hof Aufenthalt genommen. Andere fürstliche Personen werden um jene Zeit hier erwartet, und so wird eine Frühsaison eröffnet werden.

England.

London, 27. Februar. Ganz London ist heute im Feiertagsgewand; Börse und Banken, Büreaux und Läden — alles ist geschlossen; die Volksmenge wälzt sich durch die Straßen und alle Welt ist darüber einig, daß die englische Hauptstadt seit zwanzig Jahren einen solchen Tag nicht gesehen hat. Seit 6 Uhr heute Morgen rollten die Wagen nach der St. Pauls-Kathedrale, wo die großartige Dankfeier für die Wiederherstellung des Prinzen von Wales stattfinden sollte, den ganzen Vormittag hindurch drängte sich Kopf an Kopf längs der ganzen Route, welche für den Galazug vorgezeichnet war. Hier zu Lande ist es sprichwörtlich geworden, daß die Königin bei allen ihren Unternehmungen stets vom schönsten Wetter begünstigt wird und in der That, der Umschlag, welcher in der Witterung seit gestern Abend eingetreten, war ein überraschender. Von 8 Uhr Morgens bis beinahe zur Mittagsstunde hatten die Zuschauer, welche sich an den Fenstern der Häuser, auf besonders errichteten Tribünen und auf der Straße postirt hatten, genug zu thun, die Glücklichen in Augenschein zu nehmen, denen es gelungen war, Einlaßkarten zur St. Paulskirche zu erhalten und nachdem man sich dann die Zeit damit vertrieben hatte, die Straßenjugend durch hingeworfene Scheidemünze zu einem Ringen unter einander und mit der Polizei zu veranlassen, nahte endlich der Zug heran. Den Mittelpunkt desselben bildete natürlich der Wagen, welcher die Königin, den Prinzen und die Prinzessin von Wales enthielt. Der Prinz sah noch immer schwach, aber im Ganzen verhältnißmäßig wohl aus. An dem feierlichen Dankgottesdienst nahmen etwa 14,000 Personen Theil.

— Seit einigen Tagen verbreitete sich hier das Gerücht, der Eigenthümer eines hiesigen Kunstreitercircus habe sich erboten, den Zug nach der St. Paulskirche durch eine lebende Britannia, auf einem zahmen Löwen reitend, zu verherrlichen. Das Gerücht fand anfangs wenig Glauben, war aber trotz alledem begründet, denn lange nachdem die Feier vorüber war, zog ein wirklich großartiger Zug von Wagen und Reitern, einschließlich der lebendigen Britannia durch die Straßen, und man muß eingestehen, daß derselbe der königlichen Procession an prachtvoller Ausstattung nicht im Mindesten nachgab. Er wurde demgemäß auch von der bewundernden Volksmenge in gebührender Weise begrüßt.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Es heißt, daß morgen eine Interpellation über den Brief von Barthelemy Saint Hilaire stattfinden werde. Wie der „Temps“ wissen will, wird Thiers mit Nächstem eine Botschaft an die Nationalversammlung richten. Es heißt, er wolle aus der unveränderten Annahme der Regierungsvorlage eine Cabinetsfrage machen, und soll in dem Falle, als die Majorität sich gegen das Gesetz aussprechen würde, ernstlich die Absicht haben, sich von der Präsidentschaft zurückzuziehen. Die Krise wäre somit abermals unausbleiblich, doch hofft man neuerdings, die Rechte werde sich mit den Erklärungen Goulards und Pothuaus begnügen, denen zufolge das Gesetz nicht gegen die monarchischen Parteien und deren Manifeste, sondern nur gegen Jene gerichtet ist, welche sich gegenüber der Regierung Gewaltthätigkeiten oder Verleumdungen zu Schulden kommen lassen. — Der Exkönig und die Exkönigin von Neapel sind hier eingetroffen. Die ganze in Frankreich zerstreute neapolitanische Aristokratie ist nach Paris gereist, um dem Fürstenpaare ihre Huldigungen darzubringen. Die Grafen von Aquila und Trapani, die Königin Christine, die Infanten und Infantinnen von Spanien sind ebenfalls hier. — Blanqui ist noch immer in dem Gefängniß von Versailles. Die große Gewöhnung an das Gefängniß hat aus ihm ein Prachtexemplar von einem Eingesperrten gemacht, und die Wächter versichern, daß er der einzige sei, der niemals mit ihnen zu plaudern suche. Er ist undurchdringlich, sieht Niemanden, schreibt an Niemanden, höchstens von Zeit zu Zeit einige Worte an seine Schwägerin. Er arbeitet an einer „Geschichte der beiden Staatsstreiche vom 4. September und 31. October“.

— In Folge der häufigen Angriffe, die in Paris, Lyon und Marseille auf Militärs gemacht werden, hat der Kriegs-Minister ein Schreiben an die General-Commandanten erlassen, worin er dieselben auffordert, ihre Soldaten und Offiziere des Abends nie allein ausgehen zu lassen, und falls sie angegriffen werden, Gebrauch von ihren Waffen zu machen. Das Circular kündigt an, daß jeder Soldat, welcher zu seiner legitimen Vertheidigung Gebrauch von seinen Waffen macht, auf dem Tagesbefehl genannt wird, und daß der, welcher sich entwaffnen läßt, fünfzehn Tage Gefängniß erhält.

Italien.

Rom, 24. Febr. Die in Florenz erscheinende „Nazione“ läßt sich von hier über die Unterredung des Prinzen Friedrich Carl mit dem Papste Folgendes schreiben: „Man sagt, der Prinz habe sich wegen der Erinnerungen an die Folgen von Sadowa und Sedan, die sein Erscheinen erwecken mußte, in einer falschen Lage gefühlt und daher geschwiegen, bis der Papst ihn angeredet. Dieser habe sich nun beim Prinzen dafür bedankt, daß er sich des Gefangenen erinnert, worauf der Prinz geantwortet habe, die Größe des Papstes könne die Gefangenschaft aufheben, sobald sie es wolle. Pius IX. habe aber entgegnet, daß nicht alle Kerker mit Eisen geschlossen und die Pflicht die unzerbrechlichste Kette sei. Der Prinz sprach alsdann seine Freude darüber aus, Se. Heiligkeit in so hohem Alter bei so blühender Gesundheit zu sehen, worauf ihm erwidert wurde, die Güte des Allmächtigen erhalte den Papst rüstig inmitten so vieler und so langer Prüfungen. Dann fiel das Gespräch auf Rom, und Pius IX. sprach ausführlich über die von ihm angeordneten Arbeiten und eingeführten Verbesserungen, und berührte auch gewisse Arbeiten, die jetzt vorbereitet würden, die er aber nie mehr sehen werde. Auf die Bemerkung des Prinzen, daß dieser Gedanke sein Herz mit Trauer erfüllen müsse, entgegnete Pius IX., es gäbe Schmerzen, die ihn empfindlicher träfen, und spielte dabei deutlich auf die anti-infallibilistische Propaganda in Deutschland an. Schließlich erkundigte sich der Papst angelegentlich nach der kaiserlichen Familie, sagte, er bete zu Gott, damit kein Blut mehr vergossen werde, und fragte zuletzt, wie lange der Prinz in Rom zu verweilen gedenke. Der Prinz schwieg etwas verlegen, vielleicht, weil er nicht sagen wollte, daß er Victor Emanuel erwartete, worauf der Papst: „Ah so! schon gut, ich hatte nicht daran gedacht!“

Neapel, 27. Febr. General Sherman hat um eine Audienz beim Könige nachgesucht; er dürfte Freitag von hier abreisen. Die amerikanische Flotte wird nicht hierher kommen.

Spanien.

Madrid, 24. Febr. Die Versammlung der radicalen Partei, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, zu den Wahlen ein Bündniß mit den anderen oppositionellen Parteien, also namentlich Republikanern und Carlisten, einzugehen, war von 138 Mitgliedern der aufgelösten Cortes, so wie von Bevollmächtigten aus Madrid und den Provinzen besucht. Zorilla eröffnete die Versammlung mit der Erklärung, die radicale Partei sei entschlossen, in den Grenzen der Gesetzlichkeit zu handeln, und wenn selbst die sich folgenden Regierungen von dem gesetzlichen Wege abweichen, so würde die radicale Partei, so lange es nur möglich sei, die Bahn der Verfassung nicht verlassen. Einhellig habe der Ausschuß sich dafür entschieden, dem Centralcomité vorzuschlagen, daß die Partei sich zu dem Wahlkampfe mit den übrigen Oppositionsparteien vereinigen möge, ohne aber ihrer Fahne untreu zu werden, noch irgend eines ihrer Principien zu verläugnen, sondern nur zu dem Zwecke, eine Regierung zu besiegen, welche das Erzeugniß der Immoralität und Lüge sei. Der Beschluß der Coalition wurde schließlich von der Versammlung gefaßt. In den Gruppen der Opposition sind die Meinungen über die Zweckmäßigkeit derselben getheilt, die Ministeriellen dagegen bezeichnen sie als die größte Gefahr, welche der bestehenden Ordnung der Dinge drohen könne. In den politischen Kreisen herrscht große Thätigkeit. Die Republikaner und Radicalen sollen sich morgen Behufs einer Verständigung versammeln.

— Aus Malaga meldet man die Ankunft des Kaiserpaares aus Brasilien.

Danzig, den 2. März.

* In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins sprach Herr Röckner über die Frage: „Wem gebührt die Aufsicht über die Schule?“ Der Redner kam zu dem Resultat, daß der Schule selbst, d. h. der pädagogischen Wissenschaft, die Leitung der Schule zukomme. Der Staat als solcher verstehe davon so wenig, wie etwa von der medizinischen Wissenschaft; wenn er daher endlich wieder die Leitung der Schule übernehmen solle, so heiße das nichts anderes, als daß er sie von Männern der pädagogischen Wissenschaft ausführen lasse. Dies sei ja auch während der Epoche des Aufschwungs der preußischen Volksschule (von der Zeit des sogenannten unglücklichen Krieges bis 1840) geschehen. Heute sei es also nur nöthig, an die alten preußischen Traditionen wieder anzuknüpfen, die durch die frömmelnde Reaction, welche von dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelm IV. bis jetzt die Schule beherrscht habe, unterbrochen seien. — Die Mittheilung des Herrn Vorsitzenden, daß nach einer von der „Danz. Ztg.“ veröffentlichten Notiz Herr Oberbürgermeister v. Winter den ihm angebotenen Oberbürgermeisterposten in Berlin abgelehnt habe und hier bleiben werde, wodurch eine hierauf bezügliche Frage aus voriger Sitzung erledigt sei, wurde mit lautem Beifall aufgenommen. — Dem Fragekasten wurde eine Beschwerde darüber entnommen, daß in der Hundegasse und noch mehreren daran angrenzenden Straßen seit längerer Zeit ein vollständiger Wassermangel eingetreten sei. Dieser Behauptung wird von mehreren Seiten insofern widersprochen, als bei vorzunehmenden Anschlüssen stets nur auf kurze Dauer eine Absperrung des Wassers erfolge. Bei längeren Unterbrechungen des Zuflusses möge der davon Betroffene sich an den speziell mit der Regulirung der Wasserleitungs-Angelegenheit beauftragten Stadtbaumeister Hrn. Kawerau wenden, der jederzeit Auskunft zu geben bereit sei. — Auf eine Frage, was geschehen könne, um die Kohlenhändler dahin zu bestimmen, daß sie die Kohlen nach Gewicht, statt nach Maß verkauften, wird von Hrn. Kolm erwidert, daß beim Verkauf nach Gewicht wegen der verschiedenen Sorten eine Normirung der Qualität stattfinden müsse, daß übrigens die Handlung Benno Locke bereits dem Wunsche ihrer Abnehmer gemäß nach Gewicht verkaufe. Von anderer Seite wird hinzugefügt, es schwebten bereits Unterhandlungen deshalb zwischen dem Vorstand der Kaufmannschaft und den Kohlenhändlern und es sei vor Allem Hauptsache, daß das Publikum sich bei der Ablieferung der gekauften Kohlen durch eigene Controle vor Uebervortheilung schütze — Nach dem Wunsche mehrerer Mitglieder wird der Vorstand sich mit den HH. Max Schmidt und Ernst Schulz Behufs weiterer Vorträge ins Einvernehmen setzen. — Ein Fragesteller will wissen, warum im Vereinslokale nicht von Zeit zu Zeit Probearbeiten aus der Fortbildungsschule für Mädchen zur Ansicht ausgelegt werden. Hr. Director Kirchner, als Leiter dieser Schule, erwidert, daß er, da erfahrungsgemäß im großen Publikum kein Interesse für derartige Schaustellungen sich zeige bisher von der Auslage solcher Probearbeiten Abstand genommen habe. Während aus Königsberg, Graudenz, Bromberg und noch mehreren anderen Städten Nachfragen nach fähigen Zöglingen dieser Schule eingelaufen wären und Anstellungen derselben zur Folge gehabt hätten, finde das gute Resultate erzielende Bestreben des Instituts selbst bei solchen Geschäftstreibenden nur geringen Anklang, denen die Anstellung von in der qu. Schule gebildeter junger Damen entschieden mehr Nutzen bringen würde, als die Leistungen junger Männer. Hr. Klein hat als Vorsitzender des Allg. Bildungsvereins ebenfalls die Erfahrung gemacht, daß von ca. 2000 Mitgliedern des letztern die jährliche Ausstellung von Probearbeiten der Schüler der aus Vereinsmitteln unterhaltenen Fortbildungsschule höchstens von 20 Personen besucht wurde. Es sei überaus schwer, das Vorurtheil gegen derartige Schulen zu zerstreuen und der Mangel an allgemeinem Interesse tief zu beklagen. — Schließlich wird von den HH. Oertell und Hundius eine transportable Gaslampe zur Ansicht gestellt, die zum Preise von 2⅓—3 Rℓ verkäuflich ist und besonders zur Anwendung in solchen Räumen zu empfehlen ist, in welche eine Gasleitung nur mit großen Kosten und Schwierigkeiten zu übertragen ist. Der Brennstoff ist aus Petroleum fabricirt und brennt ebenso hell wie das gewöhnliche Steinkohlengas. Zur Füllung der Lampe gebraucht man etwa 1¼ Liter, welche ca. 4½ Sgr. kosten und für 18 Stunden ein sehr intensives Licht gewähren.

Vermischtes.

— Auf Schloß Primkenau in Schlesien fand am 28. Februar die Vermählung der Prinzessin Henriette von Augustenburg mit dem Geh. Medicinalrath Professor Dr. Esmarch statt. Geh. Rath Esmarch und Gemahlin werden die nächsten Wochen am Comersee verweilen.

— In Grünhof bei Stettin ist eine große Anzahl Personen an der Trichinose erkrankt, zum Theil mit leichten, zum Theil aber auch mit recht erheblichen Krankheits-Erscheinungen.

Meteorologische Depesche vom 1. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	329,7	+ 0,5	SW	mäßig	bed., Nchts. Schn.
Königsberg	330,4	+ 1,8	SW	s. stark	bedeckt, Regen.
Danzig ...	330,4	+ 2,6	SSW	schwach	bedeckt, Regen.
Cöslin ...	330,6	+ 3,6	SW	stark	bed., Nchts. Reg.
Stettin ...	331,9	+ 4,2	W	stark	bedeckt.
Putbus ..	327,8	+ 5,4	NW	stark	bedeckt, Regen.
Berlin ...	331,8	+ 5,1	SW	bewegt	gz. bed. Nchts. Rg.
Köln	333,7	+ 2,9	WSW	lebhaft	trübe.
Trier	339,2	+ 6,4	SW	stark	trübe, Reg. [Reg.
Flensburg	330,5	+ 4,1	SW	schwach	Nbl. gst. Strm. m.
Wiesbaden	332,0	+ 6,0	SW	mäßig	bed., gst. Abd. Rg.
Brüssel ...	334,4	+ 7,9	SW	schwach	Regen.
Helder. ..	333,3	+ 6,2	NW	mäßig	—
Haparanda	322,6	— 8,8	N	lebhaft	fast bedeckt.
Helsingfors	325,4	— 1,3	W	mäßig	bed., Nchts. Schn.
Petersburg	326,3	— 0,6	SW	lebhaft	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	328,5	+ 1,8	NW	schwach	bed., gst. u. Nchts.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt. [Sch. u. Rg.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens hoch erfreut.

Jellen, am 29. Februar 1872.

Carl Roeser,
Lucie Roeser geb. **Huebschmann.**

Den heute Nachts kurz vor 12 Uhr am Scharlachfieber erfolgten plötzlichen Tod unseres innig geliebten Töchterchens **Elisabeth** im 7. Lebensjahre zeigen wir tief betrübt an.

Danzig, den 29. Februar 1872.

Adolph Claassen und Frau.

Bekanntmachung.

Von einer größeren Anzahl hiesiger Spiritushändler sind wir aufgefordert worden, auf die allgemeine Annahme folgender

Usancen für den Spiritushandel

hinzuwirken:

1) Der Spiritus wird in geeichten Fässern geliefert und ist der Käufer verbunden, die Fässer als richtig anzunehmen, wenn die Eichung vor Beginn jeder Campagne, welcher vom 1. October jeden Jahres datirt wird, geschehen, resp. wiederholt ist, auch seit derselben keine Böttcherarbeiten an den Fässern vorgenommen wurden.

2) Wird die Richtigkeit der Fässer angezweifelt, so steht es dem Empfänger jedoch frei, eine Nacheichung der Fässer zu veranlassen, deren Kosten, wenn die letzte Eichung sich noch als richtig herausstellt, der Empfänger, andernfalls der Lieferant, zu tragen hat. Eine Differenz von einem Liter oder weniger per Faß wird dabei nicht berücksichtigt, weder für die Kosten der Nacheichung, noch für die Berechnung des Inhaltes.

Indem wir diese Bestimmungen hierdurch öffentlich bekannt machen, empfehlen wir sämmtlichen Interessenten am Spiritushandel, dieselben als Usance für den Spiritushandel allgemein zu acceptiren.

Danzig, den 28. Februar 1872.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

Wir zeigen hierdurch an, daß das von der Königlich Preußischen Landes-Commission herausgegebene Programm der 1873 in Wien stattfindenden Internationalen Ausstellung auf unserm Bureau, Langenmarkt No. 45, ausliegt, und dort eingesehen werden kann.

Danzig, den 1. März 1872.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

500 Kbm.	rohe Steine	für d. Danzig-Lauenburg-Stett. Chaussee,
220 „	Kies	
448 „	rohe Steine	für die Danzig-Carthaus-Stolp. Chaussee,
203 „	Kies	
351 „	rohe Steine	für die Danzig-Berent-Bütower Chaussee,
130 „	Kies	

soll in Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zu dem am

Montag, den 11. März 1872,
Vormittags 9 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten (Mottlauergasse 15) anstehenden Termin einzureichen.

Die Bedingungen können im genannten Bureau wie auch bei den betreffenden Chaussee-Aufsehern Rosnowski, Burchert, Schroeder eingesehen werden.

Danzig, den 23. Februar 1872.

Der Bau-Inspector.
Nath. (2987)

Danziger Privat-Actien-Bank.

Der Verwaltungsbericht der Bank für das Jahr 1871 kann

1) in unserm Comtoir hier,
2) bei Herrn Louis David Meyer in Berlin,
3) bei dem Schlesischen Bank-Verein in Breslau,
4) bei den Privatbanken in Magdeburg, Stettin, Köln, Posen und bei der Königsberger Vereinsbank in Königsberg

in Empfang genommen werden. (3204)

Zur 3. Classe der 145. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung am 12. März 1872, verkauft und versendet Antheilloose 1/4 10 Thlr., 1/8 5 Thlr., 1/16 2 Thlr. 15 Sgr., 1/32 1 Thlr. 10 Sgr., 1/64 20 Sgr.

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.

Meine Schul- und Pensionsanstalt verlege ich zum 1. Mai d. J. in eine größere Wohnung. Gründlicher Musikunterricht wird von der Engländerin, einer Schülerin des Professor Wandelt in Berlin, gewissenhaft ertheilt. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 8. April cr.

Riesenburg, Westpreußen.

(3074) **Maximiliane Cartheuser.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen in Kisten u. ausgezählt empfiehlt Carl Schnarcke.

Ein ganzes Jahr litt ich an großer Schwerhörigkeit und Ohrensausen. Durch Gebrauch von 1 Fl. Gehöroel, welches ich bei Hrn. Apotheker **Schleusener, Neugarten 14** hierselbst kaufte, bin ich vollständig wiederhergestellt, welches ich dankbarst bezeuge.

Danzig im December 1871.

F. X. v. Bronk, Sandgrube 2.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, durch ihre **vorzüglichen Wirkungen,** besonders gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche 2c. **so sehr beliebt,** sind **stets** vorräthig in Danzig in der Haupt-Niederlage von **Albert Neumann.**

Jede Schachtel hat einen besondern Verschluß.

Die Kgl. Brunnen-Verwaltung zu Ems.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die neuen Dividendenbogen zu den Actien der Danziger Privat-Actien-Bank können gegen Einlieferung der Talons, welche mit einem numerisch geordneten Verzeichnisse begleitet sein müssen, in unserm Comtoir in Empfang genommen werden.

Den **auswärtigen** Inhabern von Actien ist es gestattet, ihre mit einem **doppelten** numerisch geordneten Verzeichnisse begleiteten Talons bis zum 15. März cr.

in **Berlin** bei Herrn **Louis David Meyer,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bank-Verein,**
„ **Königsberg** bei der **Königsberger Vereins-Bank,**
„ **Stettin, Posen, Magdeburg, Köln** und **Görlitz bei den dortigen Privatbanken**

gegen Quittung niederzulegen, gegen deren Rückgabe sie die betreffenden Dividendenbogen vom 2. April cr. ab kostenfrei in Empfang nehmen können.

Nach diesem Zeitpunkte erfolgt die Auslieferung nur in Danzig.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Schottler. Raschke. (1970)

Bairisch-Bier, 30 Flaschen 1 Thlr.,

empfiehlt

Robert Krüger, Hundegasse 21.



Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-Gesellschaft.

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir die Güterschifffahrt auf der ganzen Donau von Donauwörth bis Sulina, sowie auf der Theiß, Save und Drau mit dem heutigen Tage wieder eröffnet haben.

Unsere reichen Betriebsmittel — 155 Dampfer und 547 Schleppboote — sowie billig gestellte Frachten setzen uns in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen, umsomehr als wir uns jederzeit die prompteste Expedition der uns anvertrauten Güter zur Aufgabe machen.

Nach den Donaufürstenthümern, Odessa und Constantinopel finden ab Wien directe Güterexpeditionen zweimal per Woche statt, und zwar jeden Sonntag und Donnerstag; nach allen andern Richtungen tägliche Beförderung.

Tarife sind zu beziehen und Auskünfte werden ertheilt durch die Betriebs-Direction in Wien und sämmtliche Agenten.

Wien, am 27. Februar 1872.

Die Betriebs-Direction.



Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Nach **New-York** wird bestimmt am **13. März** von **Bremen** expedirt:

Schraubendampfer **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.** I. Classe.

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. **90,** II. Cajüte Crt. Thlr. **50,** Zwischendeck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder die Hälfte.

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

(2005) **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia,	**Mittwoch, 6. März**	Morg.	**Cimbria**	**Mittwoch, 20. März**
Hammonia,	**Mittwoch, 13. März**		**Silesia,**	**Mittwoch, 27. März**
			Westphalia,	**Mittwoch, 3. April** Morg.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** am 23. März.
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 23. April.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Germania,	9. März.	12. März.	15. März.	17. April.
Saxonia,	6. April.	9. April.	12. April.	15. Mai.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. **180,** Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Die Brauerschule in Worms

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai a. c. Programme ertheilt und nimmt Anmeldungen entgegen

Der Director
(2490) **P. Lehmann.**

Für Leidende.

Auf die weltberühmten Professor **Louis Wundram'schen**

Blutreinigungs-Kräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf **Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops** (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), **Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen** 2c. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann** in Danzig.

Gerichtlich beglaubigte Danksagungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Der 62. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen 2c.** liegt bei Herrn **Wilhelm Arndt** in Danzig, Hundegasse No. 44, zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1872.

C. Platz & Sohn,

(3007) Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Für zahnende Kinder

sind die electro-motorischen Zahnhalsbänder der Hoflieferanten Gebr. Gehrig das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Aecht zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Privat-Entbindungs-Haus,

ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin. (166)

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des **Haarwachsthums** ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38.

Carbol-Seife,

Schutzmittel gegen ansteckende Hautkrankheiten, Pocken und zur Beseitigung der Pockennarben, bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

An Hautleidende jeder Art

ertheilt schriftlichen Rath Dr. **Kleinhans.** Spec.-Arzt für Hautkranke zu Bad Creuznach.

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres **Schutzmittel** des in **Berlin, Neue Königstraße 33,** wohnhaften **homöopath. Arztes** Herrn **Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geistlicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerther, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur vier, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienten, vollständig von der Krankheit verschont blieben.

Block, Pfarrer,
Roslacin bei Dzincelitz (Schlesien), früher in Zuckau bei Danzig.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

lieblich schmeckendes, haltbares Vacuum-Extract der **Liebig'schen Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden,**

für **Säuglinge:** bester Muttermilchersatz; für **Reconvalescenten, Altersschwache, Magenleidende, Blutarme:** die leichtverdaulichste nahrhafteste Kost, in Bier, Sodawasser, Milch, Cacao oder Thee genommen, halten in Flaschen von ca. 300 gr. Inhalt zu 12 Sgr. stets frisch auf Lager in Danzig sämmtliche Apotheken.

Hustenpastillen,

vortrefflich gegen katarrhalische Affectionen der Respirationsorgane, sind mit Gebrauchsanweisung stets vorräthig in der

Rathsapotheke zu Danzig.

Theodor Franck'sche

Magen-Morsellen

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Magenleiden, als: Magensäure, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen 2c., empfiehlt in Schachteln à 4 und 2 Sgr.

Franz Jantzen in Danzig,
(153) Hundegasse 38.

Schwedische

Stiefelschmiere.

Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Alle Sorten eiserner und messingner geeichter **Gewichte** empfiehlt billigst und nimmt alte Gewichte in Zahlung an

A. Jeschke,
(3206) Langebrücke am Krahnthor.

Zur Saat.

Roth und weiß Klee, Thymothee, Erbsen und Wicken empfiehlt

J. Kutschkowski,
(3159) Alt-Dollstaedt.

Rüb- und Leinkuchen

offerirt billigst

Carl Wm. Krahn,

Comtoir: Breitgasse 69 am Krahnthor.

Bestellungen auf Bauhölzer, fichtene Dielen, Bohlen in verschied. Dimensionen nimmt entgegen

H. Grundt, Holzhändler
(3184) in Bohlschau bei Neustadt.

80000 St. Ziegensteine

sind vorräthig, von denen 50,000 Stück I. Sorte mit 12 Thlr. pro Mille u. 30,000 Stück II. Sorte mit 8½ Thlr. pro Mille franco Ziegelei Neuenburg Weichselufer, von meiner bei Neuenburg sich befindenden Ziegelei bei offenem Wasser sofort verladen und an verschiedene Orte, unter Anrechnung der Fracht, verschickt werden können.

Drainröhren verschiedener Dimensionen sind einige kleine Quanta dort vorräthig; Bestellungen auf größere Quanta **Drainröhren** bitte ich, um dieselben rechtzeitig effectuiren zu können, mir jetzt schon zugehen zu lassen.

Marienwerder, den 29. Febr. 1872.

A. Busch.

Mein hierorts Theaterplatz No. 4 belegenes

Grundstück,

welches sich **besonders zum Hôtel eignet,** will ich unter annehmbaren Bedingungen **verkaufen** oder zum Hôtel **verpachten.**

Julius Rosenthal in Bromberg.

Gewerbehaus-Saal.

Morgen Sonntag, den 3. März, Abends 7½ Uhr:

Abschieds-Soirée von Ernst Schulz

mit Vorführung

der beliebtesten und interessantesten Nummern des Haupt-Programms.

Billets, à 15 und 10 Sgr., sind schon heute an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Jeder Besucher dieser letzten Soirée erhält am Eingange des Saales zur Erinnerung **eine Photographie** von **Ernst Schulz'** physiognomischen Darstellungen.

Ein Spazierschlitten nebst Decke ist Altst. Graben No. 75 billig zu verkaufen.



Merino-Kammwoll-Stammherde Draulitten bei Pr. Holland.

Aus der Draulitter Kammwollherde (die sich durch große Figur, großes Schurgewicht feines langes Haar und leichte Ernährung auszeichnet) kommen dies Jahr

ca. 300 Mutterschafe } alte u. Zeitvieh
„ 200 Hammel }

zum Verkauf. Dieselben sind gleich oder gleich nach der Schur abzunehmen und können täglich besehen werden.

Sthamer, Draulitten,

bei Pr. Holland, Eisenbahnst. Güldenboden.



12 Stück recht gute Zugochsen,

ferner einige **recht gute Pferde** (besonders zwei Rappstuten, 5 und 6 Jahre alt), stehen zum Verkauf in Petershof bei Christburg. (3067)

Eine Mutterstute aus dem Trakehner Hauptgestüt, Hellfuchs, 5' 4" fehlerfrei, steht in **Stangenberg** bei Dirschau für 120 Thlr. zum Verkauf.

Es wird eine Locomobile, wenn auch für alt (doch brauchbar) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man bis zum 6. März c. in der Expedition dieser Ztg. unter 3106 niederzulegen.

Ein gewandter, zuverlässiger und mit guten Zeugnissen versehener Diener kann zum 2. April eine gute Stelle bekommen beim Russischen General-Consul **Frh. v. Freytag-Loringhoven,** Langgarten No. 74.

Eine tüchtige erfahrene Landwirthin, die in der feinen Küche erfahren ist, wird auf einem größeren Gute bei Danzig zum 1. April gesucht. Gehalt 60 Thlr. und kleine Tantième. Anmeldungen unter Adresse H. B. Hohenstein bei Danzig poste restante.

Ein junger Mann, der die Milchwirthschaft und Käsemacherei gut versteht, sucht Stellung. Auch ist derselbe bereit, Milch zu pachten, wenn sich etwas Lohnendes zeigt.

Das Nähere durch die Expedition d. Ztg. unter No. 2871.

Eine mechanische Fabrik in Sachsen sucht für den Verkauf ihrer Erzeugnisse:

Sackstoffe und fertige Säcke

reelle und thätige Agenten zu engagiren.

Gef. Offerten mit Referenzen nimmt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** entgegen sub **N. P. 507.**

Landwirthe u. erfahrene Geschäftsleute

werden als Vertrauensmänner, Taxatoren und Agenten von einer allgemein beliebten und vertrauenswürdigen Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft angestellt. Adressen mit Angabe von Referenzen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2239 entgegen.

Pensionaire finden Aufnahme bei **Sophie Radike,** geb. Ottermann, Neugarten 6. (2913)

Die Herberge zur Heimath in Königsberg,
Hinter-Anger Nr. 1,

gewährt Handwerksgesellen u. Arbeitern reinliche Wohnung und gute Kost zu nachstehenden Preisen: Kaffee mit Zubehör 1 Sgr., Mittagbrod 2 Sgr., Abendbrod 1½ Sgr., ein Bett für die Nacht 1 Sgr., vollständige Bespeisung und Logis für den Monat 6 Thlr. 15 Sgr. Außerdem kostet ein Butterbrod 6 Pf., ein do. belegt 1 Sgr., ein Seidel bair. Bier 1 Sgr. 2 Pf., ein do. Braunbier 10 Pf. Gute Bücher und Zeitschriften können unentgeltlich benutzt werden.

Bescheidene Anfrage

an den Kassirer des hiesigen Stadt-Theaters, Herrn Fischer.

Mehrere Theaterfreunde wünschen zu erfahren, wann Ihre wohlverdiente Benefiz-Vorstellung denn eigentlich stattfinden wird?

Y. 78.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.